

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die General-Versammlung der dirigirenden Abtheilung  
des landwirthschaftlichen Vereins, vom 14. Januar 1833**

**Landwirtschaftlicher Verein im Großherzogtum Baden**

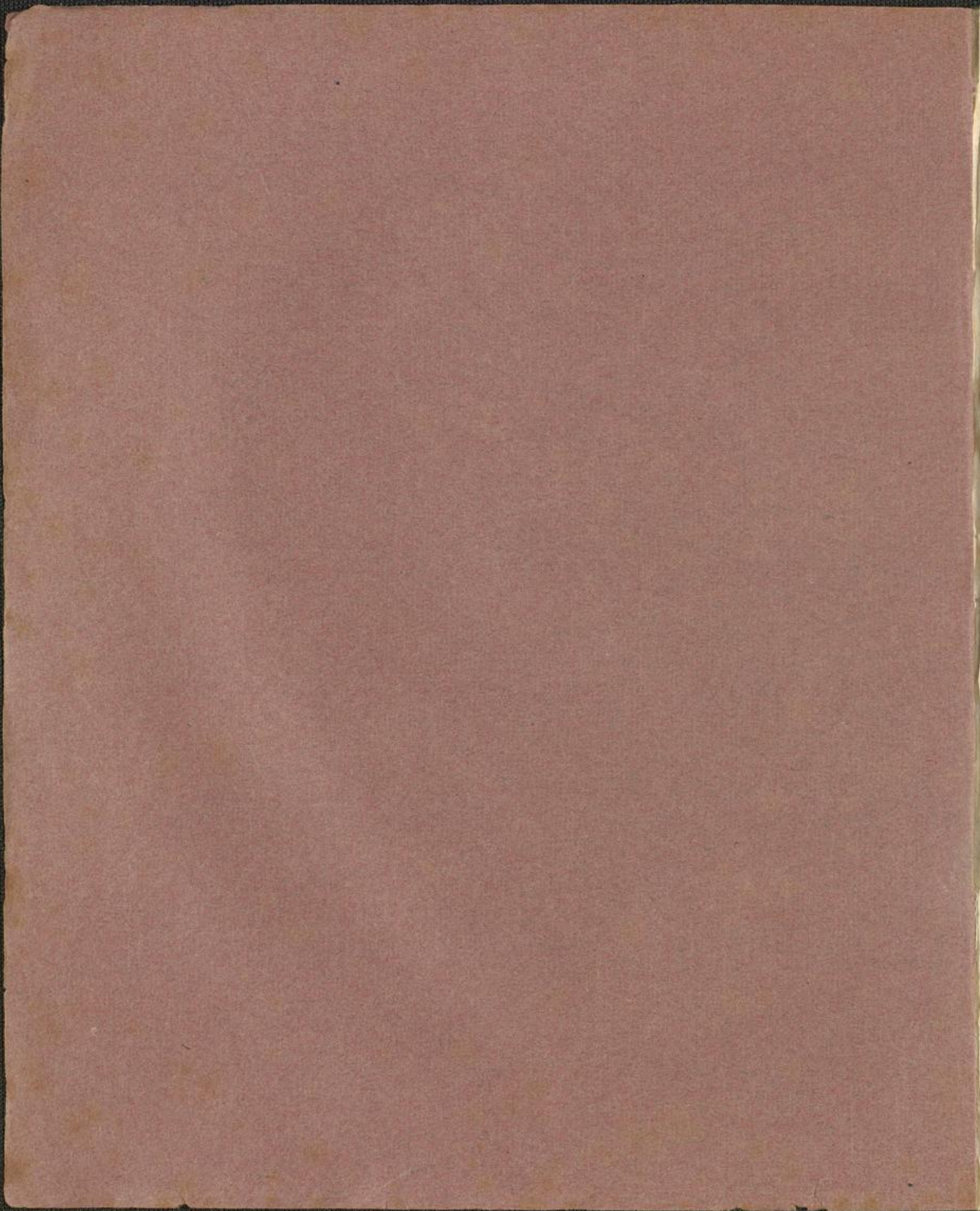
**Karlsruhe, 1833**

[urn:nbn:de:bsz:31-9366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-9366)

20









Die  
**General-Verammlung**

der  
dirigirenden Abtheilung

des  
landwirthschaftlichen Vereins,

vom 14. Januar 1833.

---

**Karlsruhe,**

Druck von Gottlieb Braun.

1 8 3 3.

62



General-Verhandlung

der öffentlichen Verwaltung

Landwirthschaftlichen Vereines

vom 14. Januar 1833.

042862,33,20 RH

Verhandlung

Land von Göttingen

1833

7A



I.

W o r t e,

welche Se. Hoheit, der Durchlauchtigste Herr Markgraf Wilhelm; Präsident des Vereins,  
bei Eröffnung der General-Verammlung am 14. Januar 1855 gesprochen haben.

---

Geehrteste Herren!

Es gereicht mir zur großen Freude, Sie heute nach langer Unterbrechung zur Fortsetzung unserer wissenschaftlichen Bestrebungen hier wieder vereinigt zu sehen.

Umstände, die ich nicht zu beseitigen vermochte, hinderten leider lange Zeit das gedeihliche Aufblühen unseres Vereins.

Seit dem Regierungsantritte Seiner Königlichen Hoheit des jetzt regierenden Großherzogs, meines vielgeliebten Bruders, setzten uns aber sowohl die Regierung, sowie auch die landständischen Kammern, durch die reichlich zugemessene Dotation in Stand, dem vorgesteckten Ziele der Verbesserung der Landwirthschaft in allen ihren Theilen in unserm Vaterlande uns mit Erfolg widmen zu können.

Lassen Sie uns mit neuem Eifer nun an unsere Arbeit gehen, glauben Sie sicherlich, daß ich es mir zur wahren Freude rechne, einer Gesellschaft Vaterlandsfreunde zu präsidiren, die mir so oft Beweise ihres Wohlwollens und ihres Zutrauens gegeben hat, welcher zu entsprechen gewiß stets meine angelegenste Sorge bleiben wird.

---



## II.

## V o r t r a g

des Direktors v. Ellrichshausen.

Durchlachtigster Markgraf und hochgeehrtester Herr Präsident!  
Hochansehnliche Versammlung!

Nach den Gesetzen unseres Vereins soll alljährlich eine Generalversammlung gehalten, und in derselben Rechenschaft über die Wirksamkeit des Vereins gegeben werden.

Umstände, die zu ändern nicht in der Macht des Vereins lagen, verursachten jedoch, daß vom Spätherbst 1825 an, keine Generalversammlung mehr abgehalten wurde, weshalb wir unsern Blick heute rückwärts auf einen Zeitraum richten müssen, der sieben Jahre umfaßt.

Für den landwirthschaftlichen Verein hat die Vergangenheit bis 1825 drei Perioden, die sich chronologisch durch die eingetretenen Direktionsveränderungen, den später erfolgten Regentenwechsel, und zuletzt durch die budgetmäßige Dotation des Vereins darstellen lassen.

In Betreff der ersten Periode ist Folgendes vorauszuschicken:

Der landwirthschaftliche Verein, welcher bereits 1811 projektirt, aber erst in dem Jahre 1819 in das Leben gerufen worden ist, hat von seiner Gründung bis zu dem Jahre 1825 unverkennbaren Nutzen gestiftet; er erfreute sich in jener Zeit auch der Theilnahme des Publikums, so wie des Wohlwollens und der Unterstützung seines vereinigten Schutzherrn, des Großherzogs Ludwig, Königliche Hoheit.

Im Spätherbst 1825 war ein landwirthschaftliches Fest angesagt; schöne Hoffnungen knüpften sich an diesen Tag; er war bestimmt aus der producirenden Klasse Viele zu vereinigen, die Sinn haben für das Vorwärtsschreiten, und diese sollten in ihrem Kreise weiter dafür arbeiten, damit das, was gut und nützlich ist, im Lande mehr und mehr Wurzel fasse. Von den äußersten Grenzen des Landes strömten auch die Landwirthe und die Freunde der Landwirthschaft herbei — das bereitete Fest kam nicht zur Ausführung, und seitdem erlosch auch der gute Stern des Vereins.

Von jener Zeit an scheinen höchst ungünstige Verhältnisse für den Verein eingetreten zu seyn, der von nun an nicht nur nicht mehr unterstützt, sondern sogar angefeindet wurde.

Unter solchen Umständen mußte die Wirksamkeit des Vereins auf das Aeußerste herabsinken, hiezu kam noch, daß das Sekretariat, die Verwaltung, das Kassenamt, weil der Verein keine eigenen



ständigen Beamten hatte, in kurzen Zeiträumen von einer Hand in die andere gegeben werden mußten, und der Direktor des Vereins den Entschluß gefaßt hatte, eine Reise nach Brasilien zu machen — deren Vorbereitungen ihn sehr in Anspruch nahmen, und deren Ausführung im Juli 1829 erfolgte.

Die Akten und die Augenzeugen geben uns ein trauriges Bild von jener Zeit; der Verein stellt sich im Jahr 1829 dar: gesunken in der öffentlichen Meinung, verlassen von einem großen Theile seiner Mitglieder, das Rechnungswesen, die Bibliothek in großer Unordnung, der Geschäftsgang unterbrochen, mit einer spärlichen Dotation aus Staatsmitteln von nur 1000 fl., mit denen, neben den wenigen Beiträgen der treugebliebenen Mitglieder, die Gehalte des Verwalters, des Vereinsdieners, der Miethzins, die Schreibgebühren, der materielle Aufwand für das Bureau, das Postporto und die Fortsetzung des Ankaufs derjenigen Bücher, die in Folge früherer Bestellung nicht zurückgewiesen werden konnten, berichtigt werden mußten.

Die Verbindung mit den Kreis-Abtheilungen bestand nicht mehr, die Aufträge des Großherzoglichen Ministeriums des Innern, zur Erstattung von Vorträgen, waren größtentheils unerledigt geblieben, und eine Schuldenlast drückte den Verein, so daß die spärlichen Mittel nicht einmal zu Zwecken für das Laufende verwandt werden konnten.

Mit wenig Worten: „Der Verein befand sich in einem Zustande der Auflösung.“

Die formelle Auflösung hätte auch in diesem Zeitpunkte sicher Statt gefunden, wäre sie nicht an einem festen Sinne gescheitert.

Derjenige, unter dessen Führung die Badner auf dem Felde der Ehre sich ihren höchsten Ruhm erwarben, stellte sich auch an ihre Spitze, als der Segen des Friedens die Wunden des Kriegs heilen sollte; er verwandelte das Schwerdt in eine Pflugschar, und widerstand der Auflösung hier, wie einst dort, durch Ausdauer und Beispiel.

Seine Hoheit, der Herr Markgraf Wilhelm von Baden, unser durchlauchtigster Herr Präsident, fanden, rückgekehrt aus Frankreich und England, wo Sie sich beinahe ein Jahr aufgehalten hatten, den Verein in gedachtem Zustande der Auflösung; widmeten Sich, wie den Lebenden bekannt, und wie künftigen Generationen durch zahlreiche Akten kund werden wird, dieser Angelegenheit persönlich mit so anhaltendem Fleiße und Eifer, daß bei der treuen und sachgemäßen Unterstützung des provisorischen Direktors, Finanzrath Rutschmann, in Balde Folgendes erzielt wurde:

1) Die Centralstelle des Vereins entwickelte, der Großherzoglichen höchsten Landesstelle gegenüber, Thätigkeit durch Lösung mehrfältig ihr gegebener Aufgaben in successiven Gutachten, und suchte durch ihr Beispiel eine größere Regsamkeit bei den Kreis-Abtheilungen hervorzurufen; die nächste Folge hiervon war, daß auch das Publikum wieder größeren Antheil an den Vereinsarbeiten nahm.

2) Die Registratur und Bibliothek wurden geordnet.

3) Das Rechnungswesen ward in Richtigkeit gestellt, und den früheren Rechnern die Absolutorien ertheilt.

4) Die Schulden wurden getilgt.



Dankbar muß erkannt werden, daß Herr Finanzrath Rutschmann, der für die Geschäfte bei dem landwirthschaftlichen Vereine keine Besoldung bezog, auch auf das Schreibmaterialien-Aversum von 40 fl. während drei Jahren zu Gunsten der so schlecht dotirten Kasse aus freiem Antriebe verzichtet hatte.

Seine Königliche Hoheit, der jetzt regierende Großherzog, übernahmen nach dem Regierungsantritte alsobald das Protektorat, und von dieser Epoche an, wurden auch die Bemühungen der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins mit schnellerem und sichlicherem Erfolge gekrönt.

In dieser Zeit wurden die Materialien zu einem Vortrage an das Großherzogliche Ministerium des Innern, die Dotation des landwirthschaftlichen Vereins aus Staatsmitteln betreffend, gesammelt, die neubelebten Kreis-Abtheilungen, die im Seekreise ausgenommen, beeiferten sich, den Aufforderungen der Centralstelle zu entsprechen, die Verbesserung des Weinbaues, Hebung der Seidenzucht u. s. w. wurden vorbereitet — das kräftige Handeln des Instituts fand Anerkennung, Regierung und die beiden Kammern bewilligten die zur Erreichung des vorgesteckten Zweckes nöthigen Mittel, kurz, Alles gestaltete sich zu einem bessern Gedeihen.

Mit dem Vollzug des Budgets trat für den Verein abermals eine neue Epoche ein; der Verein, der zuvor aus Staatsmitteln nur 1,000 fl. erhalten hatte, erhielt nun

von 1831/32 . . . . . 8,123 fl. 20 fr.

von 1832/33 . . . . . 10,000 fl.

angewiesen, wovon, wie Sie aus dem detaillirten Berichte des Verwalters des Vereins erschen werden, den Kreis-Abtheilungen angewiesen wurden:

1831/32 . . . . . 2,220 fl.

1832/33 . . . . . 5,570 fl.

Die Centralstelle, wie die Kreis-Abtheilungen, waren desßhalb nicht nur im Stande, längst genährte Wünsche auszuführen, sondern auch neue Vorarbeiten zu beginnen.

Zu derselben Zeit erhielt der provisorische Direktor, Finanzrath Rutschmann, einen bedeutenden Geschäftszuwachs in seinem Hauptberufe; und weil der weit wichtiger gewordene Wirkungskreis des Vereins die Berufung eines Mannes erforderte, der seine Hauptthätigkeit der Wirksamkeit des Vereins widmete, bat derselbe um Enthebung von dieser provisorisch begleiteten Stelle, welche ihm auch unter Ernennung zum Regierungs-Commissär bei dem Vereine, und einer sehr ehrenvollen Belobung von Seiten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, die in Nr. 2 des landwirthschaftlichen Wochenblattes veröffentlicht ist, gewährt wurde.

Die Personal-Organisation erfolgte nicht so rasch, als Seine Hoheit, unser durchlauchtigster Herr Präsident, es gewünscht hatten; manche Vorbereitungen und Unternehmungen, die in dem vergangenen Jahre hätten gemacht werden können, mußten desßhalb unterbleiben; aber näher sind wir doch im Ganzen dem Ziele, und Folgendes können wir Ihnen schon aus der Periode, seit Vollzug des Budgets, mittheilen:



1) Es ward ein geräumiges Lokal gemiethet, welches die Kanzlei, den Hörsaal, die Bibliothek, das Lesezimmer, die Geräthe- und Modell-Sammlungen umfaßt.

2) Der Verein, dessen Geschäfte früher von Staatsdienern nur als Nebensache besorgt wurden, erhielt durch Anstellung eines Direktors und eines Sekretärs, welcher Letztere zugleich auch die Verwalters- und Kassiersstelle besorgt, seine eigenen ständigen Beamten. Eine Folge hiervon war die Erweiterung des Wirkungskreises.

3) Der Verein schloß sich an das polytechnische Institut an, über 50 Zöglinge der polytechnischen Schule, denen sich mehrere Männer von verschiedenen Ständen aus der Stadt beigesellten, hören Vorträge über Landwirthschaft, verbunden mit praktischen Uebungen. Zu den praktischen Uebungen dienen das schöne Rheinthal, die Höhenfelder oberhalb des Gebirges, die mit Neben besetzten benachbarten Hügel, die Staatschäferei, vor Allem aber die Privatdomänen Seiner Hoheit, unsers Durchlauchtigsten Herrn Präsidenten, wo die neuere Art zu wirthschaften nicht nur eingeführt, sondern auch durchgeführt wurde, und wo sie jetzt heimisch ist. Der Beobachter findet hier auf einem Punkte in das Leben gerufen, was er in Schriften gelesen, oder mühsam nur auf tausend verschiedenen Punkten erfahren könnte. Vieles Nützliche ist hier eingeführt, und kann als Vorbild dienen; Manches wird versucht, zur Erweiterung der Erfahrung und zur Belehrung Anderer. Indem unser Durchlauchtigster Herr Präsident so der Landwirthschaft Opfer von Tausenden bringen, ersparen Sie dem Staate die Ausgaben, die in andern Ländern für solche Zwecke auf ihm ruhen. Unter Anderem wird in diesem Jahre der Bau einer Branntweinbrennerei mit einem beträchtlichen Aufwande ausgeführt, bei deren Anlage Alles benutzt wird, was bis auf die neueste Zeit als zweckmäßig bekannt ist.

Unter den Vielen, die diesen Winter Vorlesungen über Landwirthschaft hören, ist kein Einziger Landwirth von Profession; aber gerade das ist eine schöne und erfreuliche Erscheinung der Zeit, daß auch diejenigen sich Kenntnisse in einem seither meist nur ungebildeten Händen anvertrauten Fache erwerben wollen, welche keinen eigenen Erwerbszweig daraus zu machen gedenken.

Zwanzig junge Männer weiter haben sich für die Vorlesungen über Landwirthschaft eingeschrieben; sie zu besuchen, sind sie nur dadurch abgehalten, daß keine Stunden ausgemittelt werden konnten, die nicht mit schon begonnen gewesenen Vorträgen collidirt hätten.

Das Bedürfniß, daß noch weitere Vorträge über Landwirthschaft gehalten werden, veranlaßte den landwirthschaftlichen Verein, beim Großherzoglichen Ministerium des Innern auf Errichtung einer Fachschule für Landwirthschaft anzutragen, und bereits hat dieses hohe Ministerium ausgesprochen, daß zur dießfalligen Berathung ein Zusammentritt Statt finden solle.

4) Für die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins ist ein Lesezimmer errichtet, in dem 42 Zeitschriften aufgelegt sind, welche zunächst auf Landwirthschaft und landwirthschaftliche Gewerbe Bezug haben; und um solches recht gemeinnützig zu machen, wurde der Zutritt den Zöglingen der obern Klassen der polytechnischen Schule und des Lyceums gleichfalls gestattet.



5) Geräthe, die bei der Landwirthschaft und ihren Gewerben benutzt werden, sind, wie deren Modelle, angeschafft und aufgestellt. Sie dienen theils als Vorbilder zu Fertigung anderer, theils zum Gebrauche für Landwirthe, die sie probiren wollen, und denen sie zu diesem Zwecke in Zukunft abgegeben werden, und eben so zur Versummlichung bei den Vorträgen über Landwirthschaft.

Bereits ist die Einleitung getroffen, daß diese Geräthe, welche größtentheils aus dem Auslande bezogen werden müssen, in dem Inlande gefertigt werden; so lange dieses der Fall nicht ist, kann an ihre allgemeinere Einführung auch nicht mit Ernst gedacht werden.

6) Ein landwirthschaftlich-botanischer Garten, in dem gegen zweihundert Gewächse bereits im vorigen Sommer angebaut wurden, ward angelegt; und Seine Excellenz, der Herr Finanzminister v. Böckh, unterstützten den Verein kräftig dadurch, daß Sie ihren eigenen, nicht weit davon gelegenen, Garten dem Vereine zur unbeschränkten Benutzung unentgeltlich uberliefen, was großen Dank verdient.

Diese landwirthschaftlich-botanischen Gärten sollen nicht als Versuchsplatze, sondern nur dazu dienen, eine Anschauung der Pflanzen zu erhalten. Manche kennen die Namen der Pflanzen, aber nicht die Pflanzen selbst; Andern sind die Pflanzen, die sie auf Aeckern und Wiesen treffen, alte Bekannte, sie wissen solche aber nicht zu nennen — in diesen Gärten, die über Sommer stets zu gewissen Stunden geöffnet sind, können sie die nöthige Belehrung einziehen. Insbesondere sollen die Gärten für die benutzt werden, welche Vorlesungen über Landwirthschaft hören.

7) Dauernde Fortschritte können nur gemacht werden, wo man seine Ansichten gegenseitig austauscht; die Herausgabe landwirthschaftlicher Blätter war demnach bedingt, aber nicht die Art der Herausgabe. Wir achteten es für das Zweckmäßigste, wenn wir ein eigenes Blatt für den Landmann, und ein eigenes für den gebildeten Landwirth erscheinen ließen; hätten wir ein Blatt für Beide zugleich herausgegeben, so würden wir wohl keinem Theile genügt haben.

Den Landmann wird dasjenige Blatt nur ansprechen, welches ihm Erprobtes mittheilt; aber die vermehrte Bevölkerung, die vervielfältigten Bedürfnisse, die Gesetzgebung, der Handel, die geistige Cultur, fordern laut noch ein Blatt, das nicht nur aufzählt, was längst bewährt, sondern auch, was räthlich, der Zeit und den Verhältnissen für jetzt und der nächsten Zukunft angemessen wäre.

Ersteres erschien mit dem Jahre 1833; es wird den Staatsstellen und Staatsanstalten, die es interessieren kann, den Mitgliedern des Vereins, den Gemeinden und Schulen unentgeltlich abgegeben, und so in 5000 kostenfreien Exemplaren im ganzen Lande verbreitet.

Das andere Blatt, das eine mehr wissenschaftliche Tendenz haben soll, wird später unter dem Namen: „Jahrbücher“, jährlich in sechs Heften erscheinen.

8) In verschiedenen Theilen des Landes werden meteorologische Beobachtungen entweder mit Instrumenten des Vereins, oder mit solchen angestellt, die durch den Verein bezogen worden, und mit denen des Vereins harmoniren — für die alljahrige Zusammenstellung wird der Verein Sorge tragen.



9) Der Verein hat die Herausgabe gediegener Schriften im Gebiete der Landwirthschaft theils veranlaßt, theils durch Subscriptionen unterstützt, wie die Werke von Metzger und Bronner über Weinbau, von Vogelbacher über Bienenzucht, von Hout über Seidenzucht; er hat die bereits erschienenen Werke unentgeltlich in großer Anzahl vertheilt; auch wird er ein Gleiches mit den übrigen thun, wie sie erscheinen werden.

10) Der Verein beabsichtigt ferner die Herausgabe populärer Schriften, wie eines landwirthschaftlichen Catechismus, eines Thierarzneibuches u. s. w.

11) Eine Hagel-Assicuranz wird mehr und mehr ein Bedürfniß, je mehr die Cultur zunimmt, der Verein wird diejenigen Stellen unterstützen, die dieses zeitgemäße Institut gründen wollen; oder findet sich keine andere Stelle dazu, so wird er sie selbst in das Leben rufen.

12) Die fahrende Habe des Landwirthes hat eine eigene Natur; der Verein wird möglichst seine Notizen sammeln, um nicht unvorbereitet zu seyn, wenn, was so erwünscht wäre, eine Mobiliar-Versicherungsgesellschaft für das ganze Land, mit allmähligem Ausschluß der fremden Gesellschaften, gegründet würde.

13) Der Verein hat sich an das Großherzogliche Ministerium des Innern gewandt, um zu bezwecken, daß in den Volksschulen die Naturwissenschaften gelehrt werden; in Folge dieses fand ein Zusammentritt Statt, und dieser Antrag ist bei der Bearbeitung des Lehrplans für die Volksschulen berücksichtigt worden.

14) Der Verein erhielt Kenntniß, daß die höchstselige Frau Markgräfin, Maria Viktoria von Baden-Baden, zur Bildung junger Landwirthe eine Summe testamentarisch ausgeworfen habe; er betrieb diese Sache eifrig bei den Behörden; es wurden in Folge dieses 5,200 fl. pro retro, und 1,300 fl. Jahresdotation zur Bildung junger Landwirthe und Gewerbsleute in der Stadt Baden ausgeworfen, und der Verein ist gegenwärtig auf höhere Veranlassung beschäftigt, sein Gutachten zu Gründung dieser Anstalt abzugeben.

15) Eine Rechnungs-Instruktion für sämtliche Abtheilungen, angepaßt dem Staatsrechnungswesen, ward eingeführt, und so Klarheit und Ordnung in Geld- und Verwaltungssachen für die Zukunft gesichert.

16) Die Bibliothek des Vereins erhielt in neuester Zeit starken Zuwachs, der Katalog, der Ihnen heute übergeben wurde, wird Sie davon überzeugen.

17) Von Ostern an wird der Verein Praktikanten annehmen; dieses wird jungen Männern, die sich bald an ein Geschäftsleben gewöhnen, und doch Collegien dabei forthören wollen, sehr erwünscht seyn, weil sie zugleich die polytechnische Schule benutzen können.

18) Wir beabsichtigen, Bezirksvereine und Ortsvereine zu gründen; den Vorstehern der Ortsvereine sollen dann in Zukunft die landwirthschaftlichen Wochenblätter eingehändigt werden, weil angenommen werden darf, daß diese den zweckmäßigsten Gebrauch davon machen werden.



Sie haben aus Vorstehendem entnommen, was wir als Centralstelle geleistet, oder in Bälde in Vollzug zu setzen gesonnen sind; wir haben nun noch eine weitere Verpflichtung zu erfüllen, nämlich die, Rechenschaft über unsere Wirksamkeit, als Kreis-Abtheilung, abzulegen.

1) Ein Aufruf setzte die Weinpflanzer im Mittel-Rheinkreise in Kenntniß, daß sie bei Anlage neuer Weinberge nicht nur edle Rebsorten von dem Vereine unentgeltlich beziehen können, sondern daß auch diejenigen, welche einen bessern Rebbau lernen wollen, unentgeltlichen Unterricht und Ersatz der Reisekosten erhalten.

Wir haben die Fürsorge getroffen, daß wir im Mittel-Rheinkreise in diesem Jahre die unentgeltliche Abgabe von Rebwürzlingen bis auf 100,000 Stück, die Blindhölzer nicht gerechnet, ausdehnen können; wir beabsichtigen auch, in Gegenden, wo eine bessere Erziehungsart der Reben noch nicht Wurzel gefaßt hat, Muster-Rebberge anzulegen.

2) Ein anderer Aufruf ermutigt zum vollkommeneren Flachsbau. Rigaer Leinsaamen, von der Erndte 1833, werden wir 1834 um landläufige Preise abgeben; die Differenz zwischen dem Ankauf und der Abgabe beträgt nach den schon jetzt gemachten Bestellungen 1,000 fl.; wir werden aber nicht allein auf den augenblicklichen Vortheil, den dieser Saamen für die Landwirthschaft haben wird, bedacht seyn, sondern durch Belehrungen es dahin zu bringen suchen, den Lein so zu bauen, daß der Saamen, wenn auch gar nie mehr, doch nicht so oft, wie früher, erneuert werden muß.

3) Ein weiterer Aufruf, der in den nächsten Blättern erscheinen wird, unterrichtet die, welche Sinn für die Seidenzucht haben, daß sie von dem Vereine unentgeltlich Maulbeerbaum-Saamen, Setzlinge für Baumschulen, Bäume zum Aussetzen, so wie Seidenraupen-Eier erhalten, und daß ihnen der Absatz der Cocons gesichert ist.

Wir glauben nicht, wie Manche, durch die Seidenzucht goldne Berge zu erlangen, sind aber überzeugt, daß diese sich in Baden doch für viele Gegenden, und für manche Klasse von Leuten eignet, daß alljährig Tausende von Händen hiermit beschäftigt werden können, und mancher Erwerb gemacht werden kann.

4) Die doppelten Spulräder, auf denen Hanf und Flachs gesponnen wird, sind in Süd-deutschland seit 10—12 Jahren bekannt; in unserem Vaterlande sind sie in jener Zeit durch Empfehlung des landwirthschaftlichen Vereins in den Arbeitshäusern eingeführt worden, auf dem platten Lande aber noch wenig bekannt; wir haben Fürsorge getroffen, um aus allen Aemtern des Mittel-Rheinkreises Personen, die Fertigkeit, damit zu arbeiten, lehren zu lassen. Wir werden Logie, Kost, Unterricht und das Reisegeld der Lernenden auf uns nehmen. Wir gedenken, dieses in Bälde auf 40 bis 50 Personen auszudehnen, damit diese vortheilhafte Weise zu spinnen, noch in diesem Jahre in eben so vielen Orten verbreitet werde.

5) Wir werden Sorge tragen, daß alle Zweige der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen



Gewerbe gehoben werden, und ziehen es vor, Ihnen später Bericht über das zu erstatten, was wir geleistet, als jetzt über das, was wir in diesen Punkten zu leisten beabsichtigen.

Noch einmal müssen wir Sie bitten, auf den Zeitraum zurückzublicken, der sieben Jahre rückwärts umfaßt; rufen Sie sich gefälligst in das Gedächtniß zurück, in welchen traurigen Verhältnissen sich der Verein früher befand, und vergleichen Sie damit die jetzige Zeit, die ersten Wochen des Jahres 1833.

Seine Königliche Hoheit, unser allerdurchlauchtigster Großherzog, haben dem Vereine nicht nur als Regent die möglichste Gnade zugewandt, sondern Höchste sind, was anderen Orts oft nur leerer Schall ist,

„Schutzherr“

in vollem Sinne des Wortes und Wohlthäter zugleich.

Die Großherzoglichen Prinzen sind von gleichem Geiste befeelt.

Unser durchlauchtigster Herr Präsident stehen nicht nur längst als hehres Beispiel da, sondern auch des durchlauchtigsten Herrn Markgrafen Maximilian Hoheit sind, sich des neu erwachten Lebens des Vereins freudig, heute als Mitglied eingetreten, und haben Höchsthren Eintritt auf eine hohen Dank verdienende, Art bezeichnet.

Die Stände des Jahres 1831 haben dem Vereine Mittel gegeben, zu wirken; — der Verein wird den Ständen seiner Zeit nachweisen, daß das, was sie bewilligt, tausendfachen Nutzen gestiftet. Dem Vereine ward die Unterstützung und das Entgegenkommen aller Behörden zu Theil.

Die ersten Staatsbeamten, Zeugen der gesteigerten Vereins-Wirksamkeit, sind in denselben getreten; Andere, die ihn verlassen hatten, haben sich auf das Neue in denselben begeben.

Täglich melden sich neue Mitglieder, Freunde und Beförderer der allgemeinen Wohlfahrt.

Die Weinheimer Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins im Unter-Rheinkreise entwickelt eine Thätigkeit und eine Kraft, die nur dann Statt finden kann, wenn ein Mann vorsteht, der der Sache so gewachsen ist, wie Herr v. Babo.

Die Wertheimer Abtheilung im Unter-Rheinkreise, unter der umsichtsvollen Leitung Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten von Löwenstein, stiftet viel Gutes; von dort eingelangte, sachgemäße und gediegene Aufsätze, aus verschiedenen Federn, geben Zeugniß, daß es einer Reihe tüchtiger Männer Ernst ist, die Zwecke des Vereins zu erfüllen.

Die Ober-Rheinkreis-Abtheilung in Freiburg, unter Leitung des Geheimenraths Freiherrn v. Falkenstein, bemüht sich, ihren Schwestern gleich zu kommen; wir werden sie mit vollen Kräften unterstützen.

Im Seekreise ist beinahe alles Land kultivirt, aber schlecht kultivirt; dieser Kreis braucht mehr, wie jeder andere, eine sachgemäße Unterstützung, und gerade in diesem Kreise hat der Verein bis jetzt nicht Wurzel fassen können; — in der nächsten Generalversammlung werden wir Ihnen Bericht



erstaten, welche Mittel wir ergriffen, um auch dort in das Leben zu rufen, was anderwärts mit so vielem Beifall aufgenommen wurde, und mit so vieler Liebe gepflegt wird \*).

Seine Hoheit, unser durchlauchtigster Herr Präsident, gaben dem Vereine die höchsterfreuliche Nachricht, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog, unser höchstverehrtester Schutzherr, in Anerkennung des gemeinnützigen Bestrebens des Vereins, und der davon in Zukunft mit Sicherheit zu erwartenden wohlthätigen Resultate für die Landeskultur, sich gnädigst bewogen gefunden haben, seine Zwecke zu unterstützen, und deshalb einen Preis von

Ein hundred Dukaten in Rheingolde aus Höchstherr Privatkasse für denjenigen Badner auszusetzen, welcher bis zu dem 1. Juli 1835 die durch ein Preisgericht beurtheilte beste

„Geschichte der Landwirthschaft, insbesondere der von Baden,“ liefert.

Seine Hoheit, der Herr Markgraf Wilhelm von Baden, setzten aus Ihren Privatmitteln als Preis

#### Dreißig Dukaten

aus für den, welcher bis zu dem 1. September 1833 das beste Modell, oder die beste Zeichnung über einen eisernen Ofen vorlegt, der Folgendes vereinigt:

- 1) er heißt leicht,
- 2) ist geschickt zum Kochen,
- 3) ist leicht aufzusetzen,
- 4) ist wohlfeil, und
- 5) holzersparend.

Seine Hoheit, der Herr Markgraf Maximilian von Baden, setzten aus Höchstherr Privatkasse

#### Dreißig Dukaten

als Preis für diejenigen vier Ortsvorgesetzten in den vier Kreisen aus, welche bis zu dem 1. Sept. 1834 sich um die Reinlichkeit der Dörfer am verdientesten gemacht haben.

Unter so glücklichen Auspizien muß der Verein gedeihen — die Beamten desselben sehen mit Sehnsucht ihrer Wahl des Ausschusses entgegen, um mit ihm Hand in Hand zum Wohle des Vaterlandes arbeiten zu können.

Ein Vortrag des Verwalters des Vereins wird Ihnen nun die Einnahmen und Ausgaben, die ich Ihnen summarisch bezeichnere, spezifiziren.

\*) Mit Vergnügen können wir bezeugen, daß die Seekreis-Abtheilung bereits ihre Thätigkeit auf eine Art begonnen hat, die in Bälde die besten Resultate erwarten läßt. Februar 1833.



## III.

## Rechenchaftsbericht

über die Verwendung der Gelder des landwirthschaftlichen Vereins.

Gehalten bei der General-Versammlung am 14. Januar 1833 von dem Verwalter und Sekretär Barba.

Hohe Versammlung!

In Gemäßheit höchsten Auftrags habe ich die Ehre, folgenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der dirigirenden Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins seit der letzten Generalversammlung im Jahr 1825 bis zum heutigen Tage, über den ökonomischen Zustand des Vereins, und die Einrichtungen, welche zur Sicherung eines klaren und geordneten Rechnungswesens getroffen worden sind, zu erstatten.

Derselbe theilt sich in drei Perioden, nämlich:

- 1) vom Jahr 1825 bis 30. April 1831,
- 2) vom 1. Mai 1831 bis 31. Mai 1832, und endlich
- 3) vom 1. Juni 1832 bis heute.

Die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der ersten, sechs Jahre vier Monate umfassenden, Periode sind erst unter der Direktion des Herrn Finanzrath Nutschmann gestellt und abgehört worden.

Sie umfassen die Einnahmen und Ausgaben der dirigirenden Abtheilung als

Centralstelle und als Abtheilung des ehemaligen Murg- und Pfingz-Kreises, und sollen während der nächsten vier Wochen auf dem Lesezimmer in neunzehn Bänden zur beliebigen Einsicht der verehrlichen Vereinsmitglieder aufgelegt werden.

Die kurze summarische Nachweisung über die effektiven Einnahmen und Ausgaben, welche ich hier vorzulegen die Ehre habe (Beilage Nr. 1), zeigt eine Gesamt-Einnahme innerhalb sechs Jahren vier Monaten von . . . . . 12,342 fl. 50 fr.

worunter eine Anleihe von . . . . . 500 fl. — fr.

so wie ein Zuschuß aus Staatsmitteln von . . . . . 3,613 = 39 =

zusammen . . . . . 4,113 = 39 =

als außerordentliche, im §. 27 der neuen Statuten nicht aufgezählte, Einnahmen des Vereins begriffen sind, ohne welche auch die nothdürftigsten Ausgaben nicht hätten bestritten werden können, da die jährlichen Beiträge von einem großen Theile der Vereinsglieder nicht mehr geleistet wurden.



Die Ausgaben, welche diese geringen Mittel während der ganzen Periode zuließen, reichten kaum zur Erhaltung der Anstalt selbst hin, und bestanden hauptsächlich:

- a) in Bezahlung mehrerer, von dem letzten landwirthschaftlichen Feste herrührender, Passiven;
- b) in dem Ausfalle an Druckkosten, den die bis 1829 fortgesetzten Vereinsverhandlungen herbeiführten;
- c) in der Besoldung des frühern Verwalters und des Vereinsdieners;
- d) in den Bureau- und Porto-Auslagen;
- e) in den Pachtzinsen für Versuchsfelder und Gärten, welche Ausgabe jedoch in der letzten Zeit, aus Mangel an Geldmitteln, gänzlich unterbleiben mußte;
- f) in der Miethe für das Vereins-Lokal; und endlich
- g) in einer sehr geringen Summe für die Vereins-Bibliothek.

Speziellere und urkundliche Nachweisung geben die geprüften Nachweisungen selbst.

Eine freundigere Aussicht nach dieser trüben Zeit eröffnete sich dem Vereine in ökonomischer Hinsicht mit dem Ende des Rechnungsjahres 1831. Durch eine Eingabe an das Großherzogliche Ministerium d. J., vom 2. Januar 1831, gelang es dem hohen Ausschusse, statt des bis dahin bezogenen unzureichenden Zuschusses von 1,000 fl. und 40 fl. Bureau-Aversum, die Bewilligung einer höheren, den wichtigen Zwecken angemesseneren, Unterstützungssumme aus der Staatskasse zu erwirken.

Sie beträgt für die laufende Budgetperiode, und zwar:

für 1831 . . . . .	8,123 fl. 20 fr.
nämlich:	
1) durch hohen Ministerial-Erlaß vom 18. Februar 1832 Nr. 2180 . . . . .	7,000 fl. — fr.
2) der in der Amts-Kassen-Rechnung fortlaufende frühere Zuschuß . . . . .	1,040 „ — „
3) das Ratum hieraus pro Mai 1831 . . . . .	83 „ 20 „
	thut wieder 8,123 fl. 20 fr.
für 1832 aber . . . . .	10,000 fl.

und gestattet dem Vereine für die Folge die ausgedehnte Wirksamkeit, welche Sie so eben aus dem ausführlichen Vortrage des Herrn Direktors, Freiherrn v. Ellrichshausen, vernommen haben.

Um den Forderungen der hohen Regierung gemäß, jährlich eine genaue Rechnung über Verwendung dieser Gelder ablegen zu können, wurde eine allgemeine, für alle Abtheilungen in Anwendung zu bringende, mit dem Staatsrechnungswesen im Einklang stehende, Rechnungs-Instruktion — welche zur beliebigen Einsicht hier vorliegt (Beilage Nr. 2) — entworfen, und nach erfolgter Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums d. J. unterm 12. Mai 1832 Nr. 269 an sämtliche Kreis-Abtheilungen erlassen, von denen sie jedoch für das damals beinahe beendigte Rechnungsjahr 1831 nicht mehr in Anwendung gebracht werden konnte.

Nachdem dieses zur Beurtheilung der 1831r Rechnung vorausgeschickt ist, schreite ich zu dieser selbst, und zwar:

- I. zur Vertheilung und Verwendung der Staatsdotacion an und durch die einzelnen Kreis-Abtheilungen,
- II. zur speziellen Nachweisung über Einnahmen und Ausgaben der dirigirenden Abtheilung.

ad I. Die Vertheilung der Dotacion geschah nach hohem Ministerial-Erlasse vom 18. Februar 1832 Nr. 2180, und es wurden zur Verwendung zugeschieden:

- 1) der dirigirenden Abtheilung



a) als Centralstelle, Abtheilung des Murg- und Pfingz-Kreises und zu allgemeinen Zwecken	4,450 fl. — fr.
b) die oben sub 223 erwähnte Summe aus der Amtskasse	1,123 „ 20 „
c) von dem Antheile, welcher der später aufgelösten Kinzig-Kreis-Abtheilung zugewiesen war, nach Verhältniß der Bevölkerung	330 „ — „
	<u>5,903 fl. 20 fr.</u>
2) der Wertheimer Abtheilung	450 „ — „
3) der Weinheimer Abtheilung	512 „ 30 „
4) der Ober-Rheinkreis-Abtheilung in Freiburg	650 fl. — fr.
und der Rest des Antheils der ehemaligen Kinzig-Kreis-Abtheilung	107 „ 30 „
	<u>750 „ 30 „</u>
5) der Seekreis-Abtheilung in Donaueschingen	500 „ — „
	<u>8,123 fl. 20 fr.</u>

thut wieder

Aus den Mitteln der Centralstelle wurden zu Verbesserung des Weinbaues insbesondere zugewiesen:

1) der Wertheimer Abtheilung	200 fl.
2) der Weinheimer Abtheilung	250 „
3) der Freiburger Abtheilung	280 „
4) der Seekreis-Abtheilung	140 „
	<u>zusammen 870 fl.</u>

welche von der Dotation der dirigirenden Abtheilung wieder abgehen.

Nach dem vorliegenden Rechnungsauszuge der Wertheimer Abtheilung (Beilage Nr. 3) betrug deren Total-Einnahme	947 fl. 38 fr.
von welcher bis zum 1. Juni 1832	279 fl. 37 fr.
zu eigentlichen Ausgaben verwendet	200 „ — „
zu Verbesserung des Weinbaues der Weinbauverbesserungs-Gesellschaft in Gerlachsheim, zu Anlage einer Rebschule, und zur unentgeltlichen Vertheilung von Rebwürzlingen und Blindhölzern übergeben, und der Rest ad	468 „ 1 „
als Kassenrest in die 1832r Rechnung übertragen wurde	
	<u>thut wieder 947 fl. 38 fr.</u>

Die Originalrechnung ist bei der Generalversammlung am 4. Oktober v. J. der dortigen Versammlung zur Einsicht übergeben worden. Ueber obige 200 fl. wird von der Weinbaugesellschaft in der 1832r Rechnung besondere Rechenschaft abgelegt werden.

Ueber die Verwendung der Gelder durch die Weinheimer Abtheilung wurde von gedachter Deputation unterm 9. Oktober v. J. öffentlich Rechenschaft abgelegt. Ich verweise daher auf diese, so wie auf den vorliegenden Rechnungsauszug (Beilage Nr. 4), und bemerke nur, daß die Rechnung hier zur beliebigen Einsicht offen liege, und daß die Total-Einnahme . . . . . 4,945 fl. 43 fr. betragen habe, worunter 2,000 fl. Kapital von der Stadt Heidelberg begriffen sind, durch welches die dortige Abtheilung in Stand gesetzt wurde, ein geeignetes Lokal zu erbauen, und einen landwirthschaftlich-botanischen Garten einzurichten.

Die Freiburger Abtheilung hat nach vorliegender Rechnung — die mehrere vorhergehende Jahre in sich begreift — von dem Zuschusse aus Staatsmitteln noch nichts verwendet, und solchen als Kassenrest,



im Gesamtbetrage von . . . . . 1,037 fl. 30 fr.  
in die 1832r Rechnung übertragen.

Die Seekreis-Abtheilung, welcher im Ganzen 650 fl. zugewiesen sind, hat, ungeachtet oftmaliger Erinnerung, bis jetzt weder über ihre Wirksamkeit, noch über die Verwendung ihrer Gelder berichtet, die übrigens, sichern Vernehmen nach, noch in der betreffenden Amtskasse liegen.

ad II. Die spezielle Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der dirigirenden Abtheilung wird, mit Bezug auf den vorliegenden summarischen Rechnungsauszug (Beil. Nr. 5), gegeben, wie folgt:

Abtheilung I. der Einnahme.

Diese enorme Rückstandssumme besteht größtentheils aus Rezeptionstaxen und Beiträgen von 1825 an, die von den Mitgliedern nicht bezahlt wurden; und da sie fortwährend die Zahlung verweigerten, oder auch ausgetreten waren, bis auf wenige Gulden in Abgang geschrieben werden mußten.

Abtheilung II. umfaßt Ersatzposten, welche sich aus der Revision der älteren Rechnungen ergeben haben, und den Kassenrest der aufgelösten Kinzig-Kreis-Abtheilung.

Das hat begreift . . . . .	120 fl. 29 fr.
welche durch baare Zahlung, und . . . . .	112 „ 28 „
welche durch Abgangsverrechnung eingegangen sind.	

Zusammen 232 fl. 57 fr.

Abtheilung III. Rubrik I. wurde bereits nachgewiesen.

Abtheilung III. Rubrik II. enthält die Rezeptionsgebühren von zehn neu aufgenommenen Mitgliedern.

Abtheilung III. Rubrik III. Das Soll der Einnahme fordert den gesetzlichen Beitrag von 192 Mitgliedern mit 521 fl. 6 fr. (Staatsminister v. Berstett, Exc., bezahlte doppelten Beitrag mit 5 fl. 24 fr.)

Hier von gingen baar ein . . . . .	256 fl. 30 fr.
ferner mußten aus obigen Gründen in Abgang verreehnet werden . . . . .	243 „ — „
und blieben im Rest . . . . .	21 „ 36 „

thut wieder 521 fl. 6 fr.

Abtheilung II. der Ausgabe begreift die in Abgang verreehneten unbeebringlichen Posten der Abtheilung I. und II. der Einnahme, so wie einige von dem 1825r Feste herrührenden Passiven, wie die Reisekosten des Herrn Obervogt Henemann, als damaligem Commissär des Kinzigkreises, und den Rest der Anleihe bei Handelsmann Kusel dahier, sammt Zins.

Abtheilung III. A. bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Abtheilung III. B. I. 3 u. 4. Für die hier verreehneten Summen wurden die Modelle, Geräthe und Inventariestücke angeschafft, welche Sie hier in diesem Saale und in dem übrigen Theile des Vereinslokals erblicken.

Abtheilung III. B. I. 5. Der Pachtzins für einen 1 Morgen großen Garten vor dem Ettlinger Thore, der von dem landwirthschaftlichen Vereine als landwirthschaftlicher botanischer Garten benutzt wird, beträgt jährlich . . . . . 60 fl.

Die hier verreehnete Summe ad 72 fl. 45 fr. besteht aus den Bewirthschaftungskosten während des Frühjahrs 1832.

Abtheilung III. B. II. 3. Für Verbesserung des Weinbaues konnten bis zum 1. Juni 1832 wegen der schon zu sehr vorgerückten Zeit nur . . . . . 10 fl.  
in dem diesseitigen Kreise verwendet werden.



Abtheilung IV. enthält uneigentliche Ausgaben, die auf die effektiven Kassen-Ergebnisse keinen Einfluß äußern, und es muß zu Rubrik II. h nur noch bemerkt werden, daß dort die Zuschüsse an die Kreisabtheilungen und ein Depositum von 2,700 fl. verrechnet sind, welches letztere der Sicherheit wegen zur Zeit des Rechnungsschlusses bei der Großherzogl. Markgräfl. Badischen Hauptkasse niedergelegt war.

Die Rechnung selbst ist abgehört, und der Rechnungsbescheid dem abgegangenen Rechner ertheilt worden.

Die dritte Periode endlich, über welche dieser Bericht Rechenschaft geben soll, umfaßt den Abschnitt des laufenden Rechnungsjahres vom 1. Juni 1832 bis heute.

Ueber Vertheilung des diesjährigen Staatsbeitrags gibt der vom Großherzoglichen Ministerium d. J. unterm 1. Juni v. J. genehmigte, hier beiliegende (Beilage Nr. 6), Bedürfnis-Etat Aufschluß.

Es wurde zugewiesen:

der dirigirenden Abtheilung . . . . .	4,430 fl.
den übrigen Abtheilungen . . . . .	5,570 s
	Summa 10,000 fl.

Ueber deren Verwendung kann erst mit dem Schlusse des gegenwärtigen Rechnungsjahres (1. Juni 1833) von den Abtheilungen urkundliche Rechenschaft gegeben werden.

Das Soll der diesseitigen Einnahmen beträgt bis jetzt, nach vorliegendem Rechnungsauszuge (Beilage Nr. 7), . . . . .	9,765 fl. 45 fr.
das der Ausgaben . . . . .	5,042 s 32 s

Remanet 4,723 fl. 13 fr.

von welchem nach Abzug der für das nächste landwirthschaftliche Fest bei Großherzogl.

General-Staatskasse deponirten Summe ad . . . . . 800 fl.

dann der für Anschaffung des dies Jahr bestellten Leinwandens muthmaßlich

nöthigen . . . . . 800 s

1,600 s — s

für den Rest dieses Rechnungsjahres noch disponibel bleiben . . . . . 3,123 fl. 13 fr.

aus welchen die noch nicht im Soll befindlichen laufenden Ausgaben, die Druckkosten für Katalog, Mitglieverzeichniß u. s. w., so wie die — nach den bis jetzt eingekommenen Meldungen — nicht unbedeutenden Kosten für unentgeltliche Vertheilung von Rebwürzlingen bestritten werden müssen.

Ich habe mich hiermit des höchsten Auftrags entledigt.

Barba.



## Die Verwaltung

der dirigenden Abtheilung des Großherzoglich Badischen landwirthschaftlichen Vereins.

### Summarische Nachweisung

über die jährlichen Einnahmen und Ausgaben der dirigirenden Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins, als:

- a) Centralstelle, und  
b) Abtheilung des ehemaligen Murg- und Pfingz-Kreises,  
vom 1. Januar 1825 bis mit 30. April 1831, unter Bezug auf die vorliegenden geprüften Rechnungen.

Die effektiven Einnahmen und Ausgaben betragen im

J a h r 1 8 2 5.

Rechnungs-Seite 50 und 66 . . . . . 2,357 fl. 20 fr.  
nebst einem Kassenreste von 64 fl. 40 fr., welcher in die 1826r Rechnung übertragen worden ist.

Es befindet sich unter den Einnahmen

1) ein zu 5 pCt. verzinsliches Anleihen von Handelsmann Kusel ad 500 fl. — fr.  
und

2) . . . . . 616 fl. 59 fr.

aus dem zu den 1825r Festkosten geleisteten Zuschuß aus Staatsmitteln, welche deswegen zu Bestreitung der ordentlichen Vereins-Ausgaben verwendet werden mußten, weil alle disponibeln Mittel des Vereins von dem Aufwande für das gedachte Fest absorbirt waren.

Zusammen 1,116 fl. 59 fr.

J a h r 1 8 2 6.

Von hier an wurden zwei Rechnungen geführt, und zwar:

Central-Kassen-Rechnung, S. 24 und 57 . . . . . 956 fl. 4 fr.

Abtheilungs-Kassen-Rechnung, S. 33 und 47 . . . . . 329 fl. 24 fr.

3,642 fl. 48 fr.



	Uebertrag	3,642 fl. 48 fr.
J a h r 1 8 2 7.		
Central-Kassen-Rechnung, S. 76 und 112 . . . . .		1,097 fl. 52 fr.
Abtheilungs-Kassen-Rechnung, S. 34 und 51 . . . . .		442 „ 57 „
J a h r 1 8 2 8.		
Central-Kassen-Rechnung, S. 128 und 164 . . . . .		1,020 „ 12 „
Hierunter sind, außer der ordentlichen Einnahme, 583 fl. 20 fr. Zuschuß aus Staats-		
mitteln begriffen.		
Abtheilungs-Kassen-Rechnung, S. 52 und 68 . . . . .		293 „ 36 „
J a h r 1 8 2 9.		
Central-Kassen-Rechnung, S. 48 und 80 . . . . .		2,245 „ 41 „
Hierunter ist ein Staatsbeitrag von 1,000 fl. begriffen.		
Abtheilungs-Kassen-Rechnung, S. 34 u. 46 . . . . .		468 „ 38 „
J a h r 1 8 3 0.		
Central-Kassen-Rechnung, S. 82 und 106, incl. von 1,060 fl. Staatsbeitrag . . . . .		2,356 „ 21 „
Abtheilungs-Kassen-Rechnung, S. 41 und 45 . . . . .		383 „ 15 „
Stückrechnung vom 1. Januar bis Ende April 1831 . . . . .		391 „ 30 „
incl. von 353 fl. 20 fr. Staatsbeitrag.		
	Zusammen	12,342 fl. 50 fr.

Karlsruhe, den 9. Januar 1833.



## Rechnungs - Instruktion

für die Verwaltung des landwirthschaftlichen Vereins.

Da nach hohem Beschluß des Großherzogl. Ministeriums d. J. vom 18. Februar 1832 Nr. 2180, und Erlaß der Großherzogl. dirigirenden Abtheilung vom 17. Februar 1832 Nr. 63, über die Verwendung der aus Staatsmitteln dem Großherzogl. landwirthschaftlichen Vereine bewilligten Gelder jährlich Rechnung abgelegt werden soll, so ist es, um eine Hauptnachweisung geben zu können, unerlässlich, daß die Rechnungen aller Abtheilungen gleichmäßig geführt werden, was nach folgender Instruktion auf eine ziemlich umfassende Weise geschehen dürfte.

§. 1. Ueber alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins muß jährlich Rechnung abgelegt werden.

§. 2. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juni bis 31. Mai jeden Jahres.

§. 3. Die Einnahmen und Ausgaben zerfallen:

a) in eigentliche, das ist in wirkliche Revenuen und wirkliche Verwendungen für Bedürfnisse des Vereins;

b) in uneigentliche Einnahmen und Ausgaben; hierher gehören Kassen-Operationen jeder Art, Zu- und Vorschuß von anderen Kassen und Privatpersonen.

§. 4. Die eigentlichen Einnahmen und Ausgaben zerfallen wieder in drei Abtheilungen:

I. Rückstands-Rechnung.

II. Rechnung früherer Jahre.

III. Rechnung vom laufenden Jahre.

§. 5. Die uneigentlichen aber in die Abtheilung IV., Rechnung der uneigentlichen Einnahmen und Ausgaben.

§. 6. Die Rückstands-Rechnung bildet sich aus den Resten der Abtheilung I., II. und III. aus voriger Rechnung.

Das Soll derselben kann sich daher unter dem Rechnungsjahre weder erhöhen, noch vermindern.

Die Posten werden nicht nach Rubriken, sondern alphabetisch vorgetragen.

§. 7. Zur Rechnung früherer Jahre kommen solche Posten, die zwar aus verflossenen Rechnungsjahren herrühren, aber erst im laufenden constatirt und in Einnahme dekretirt worden sind.

§. 8. Die Rechnung vom laufenden Jahre enthält alle Einnahmen und Ausgaben, die aus dem laufenden Jahre herrühren und in diesem constatirt werden.

Sie hat folgende Rubriken, die sämmtlich in Rechnung vorzutragen sind, als:

E i n n a h m e :

1) Dotation aus der Großherzoglichen Staatskasse;

2) Rezeptions-Gebühren;



- 3) gesetzliche Beiträge der Vereinsglieder;
- 4) freiwillige Beiträge der Vereinsglieder;
- 5) Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen;
- 6) aus verkauften Inventariestücken;
- 7) Erlös aus den Vereinsblättern;
- 8) außerordentliche Einnahmen.

#### A u s g a b e n :

##### A. Verwaltungskosten.

- 1) Gehalt des Sekretärs und Verwalters;
- 2) Gehalt des Vereinsdieners;
- 3) Miethzins für das Vereinslokal;
- 4) Bureaukosten und Geschäftsausfühle;
- 5) Postporto.

##### B. Eigentlicher Aufwand für Kultur.

- 1) Allgemeiner Aufwand:
  - a) für die Literatur,
  - b) für landwirthschaftliche Geräthe, Modelle und Zeichnungen,
  - c) für Inventariestücke,
  - d) für landwirthschaftliche Proben und Versuchsfelder;
- 2) für den Landbau:
  - a) für Verbesserung des Acker- und Wiesenbaues,
  - b) für Verbesserung des Weinbaues,
  - c) für Verbesserung des Obstbaues,
  - d) für Verbesserung des Seidenbaues,
  - e) für Verbesserung der Viehzucht,
  - f) für Verbesserung der Bienenzucht;
- 3) für landwirthschaftliche Gewerbe;
- 4) für landwirthschaftliche Feste, Preisvertheilungen und Versammlungen;
- 5) für die Vereinsblätter;
- 6) Abgang und Nachlaß;
- 7) außerordentliche Ausgaben.

§. 9. Unter Rubrik 1 werden die der Abtheilung bewilligten Dotationen aus der Staatskasse vorgetragen, die jeweils an die betreffenden landesherrlichen Kassen angewiesen und von diesen erhoben werden. Ueber diese Anweisungen wird bei der Centralverwaltung ein Notabilienbuch geführt.

§. 10. Die Rubriken von 2—7 der Einnahmen bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

§. 11. Die Rubrik 8 soll mit möglichster Beschränkung in Anwendung kommen.

§. 12. Ausgaben. Hier wird bei jeder Rubrik, innerhalb Linien, die Bewilligung aus Staatsmitteln vorgetragen, und am Jahresschluß ebenfalls innerhalb Falz bemerkt:

- 1) wie viel noch von den bewilligten Summen disponibel, oder
- 2) wie viel darüber und aus eigenen Mitteln mehr aufgewendet worden sey.

§. 13. Die Rubriken der Ausgaben bedürfen keiner weiteren Erläuterung.



§. 14. Die Abtheilung **IV.** hat folgende Rubriken:

E i n n a h m e n :

- 1) Kassenrest vom vorigen Jahre;
- 2) von fremden Kassen,
  - a) aus vorhergehender Rechnung,
  - b) vom laufenden Jahre;
- 3) von Privatpersonen,
  - a) aus vorhergehender Rechnung,
  - b) vom laufenden Jahre;
- 4) Ausgleichungsposten.

A u s g a b e n :

- 1) Kassenrest für künftiges Jahr;
- 2) für fremde Kassen,
  - a) aus vorhergehender Rechnung,
  - b) vom laufenden Jahre;
- 3) Von Privatpersonen,
  - a) aus vorhergehender Rechnung,
  - b) vom laufenden Jahre;
- 4) Ausgleichungsposten;

§. 15. Dieselben bedürfen, außer der Bestimmung, daß alle verausgabten Posten wieder in Einnahme vorgetragen, und so umgekehrt alle vereinnahmten Posten sich wieder in Ausgabe repräsentiren müssen, keine weitere Erläuterung.

§. 16. Die Verwaltungen haben folgende Bücher zu führen:

- 1) ein Hauptbuch (Manual),
- 2) ein Tagebuch (Journal),

über deren Einrichtung und Führung die Rechnungs-Instruktion für Domänenverwaltungen von 1829 gilt.

§. 17. Die Rechnung, welche jedes Jahr am 1. Juni abzuschließen, und bis zum 1. Juli der dirigirenden Abtheilung vorzulegen ist, besteht

- 1) aus einer Abschrift des Hauptbuchs;
- 2) aus den Journalen, und
- 3) aus den vollständigen Einnahms- und Ausgabebelegen;

4) aus einem Verzeichniß über Inventariensstücke, Geräthschaften, Maschinen *re.*, welche nach ihrem Werthe anzuschlagen, und am Ende zu summiren sind, damit man daraus das Vermögen der Abtheilung ersehen kann.

§. 18. Bei der dirigirenden Abtheilung wird sodann eine Hauptrechnung, welche

- 1) aus sämmtlichen Rechnungen der Abtheilungen, und
- 2) einem summarischen Rechnungsauszuge

besteht, gefertigt, und dem Großherzoglichen Ministerium d. F. vorgelegt.

Karlsruhe, den 5. Mai 1832.

---



## Rubriken-Ordnung

für die Rechnungen des landwirthschaftlichen Vereins.

### E i n n a h m e:

- I. Rückstands-Rechnung.
- II. Rechnung früherer Jahre.
- III. Rechnung vom laufenden Jahre.
  - I. Dotation aus Großherzoglicher Staatskasse.
  - II. Rezeptions-Gebühren.
  - III. Geseßliche Beiträge der Vereinsglieder.
  - IV. Freiwillige Beiträge der Vereinsglieder.
  - V. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen.
  - VI. Aus verkauften Inventariestücken.
  - VII. Erlös aus Vereinsblättern.
  - VIII. Außerordentliche Einnahmen.
- IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen.
  - I. Kassenrest vom vorigen Jahre.
  - II. Von fremden Kassen:
    - a) aus vorhergehender Rechnung;
    - b) vom laufenden Jahre.
  - III. Von Privatpersonen:
    - a) aus vorhergehender Rechnung;
    - b) vom laufenden Jahre.
  - IV. Ausgleichungsposten.

### A u s g a b e n:

- I. Rückstands-Rechnung.
- II. Rechnung früherer Jahre.
- III. Rechnung vom laufenden Jahre.
  - A. Verwaltungskosten:
    - I. Gehalt des Sekretärs und Verwalters.
    - II. Gehalt des Vereinsdieners.
    - III. Miethzins für das Vereinslokal.
    - IV. Bureaukosten und Geschäftsaushilfe.
    - V. Postporto.
  - B. Eigentlicher Aufwand für Kultur.
    - I. Allgemeiner Aufwand:
      - 1) Allgemein;
      - 2) für die Literatur;



- 3) für landwirthschaftliche Geräthe, Modelle und Zeichnungen;  
 4) für Inventariestücke;  
 5) für landwirthschaftliche Probe- und Versuchsfelder.
- II.** Für den Landbau:
- 1) Allgemein;
  - 2) für Verbesserung des Acker- und Wiesenbaues;
  - 3) " " " Weinbaues;
  - 4) " " " Obstbaues;
  - 5) " " " der Seidenzucht;
  - 6) " " " Viehzucht;
  - 7) " " " Bienenzucht.
- III.** Für landwirthschaftliche Gewerbe.  
**IV.** Für landwirthschaftliche Feste, Preisaustheilungen und Versammlungen.  
**V.** Für die Vereinsblätter.  
**VI.** Abgang und Nachlaß.  
**VII.** Außerordentliche Ausgaben.
- IV.** Rechnung der uneigentlichen Ausgaben.
- I.** Kassenrest fürs künftige Jahr.
  - II.** An fremde Kassen:
    - a) aus vorhergehender Rechnung;
    - b) vom laufenden Jahre.
  - III.** An Privatpersonen:
    - a) aus vorhergehender Rechnung;
    - b) vom laufenden Jahre.
  - IV.** Ausgleichungsposten.
-



Beilage Nr. 3.

**Grossherzoglich Badischer landwirthschaftlicher Verein.**  
**Verwaltung der Wertheimer Abtheilung.**  
**Rechnungs = Auszug**

für das Jahr 1831, vom 1. Januar 1831 bis 31. Mai 1832.

Einnahme.	Soll.		Hat.		Rest.	
	ℓ	kr	ℓ	kr	ℓ	kr
<b>I. Rückstands = Rechnung . . . . .</b>	222	56	498	2	24	54
<b>II. Rechnung früherer Jahre . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre: —</b>						
<b>I. Dotation aus Großherzogl. Staatskasse . . . . .</b>	450	—	450	—	—	—
<b>II. Rezeptions = Gebühren . . . . .</b>	192	—	24	—	168	—
<b>III. Gesetzliche Beiträge der Vereinsglieder . . . . .</b>	206	33	75	36	130	57
<b>IV. Freiwillige Beiträge der Vereinsglieder . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>V. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>VI. Aus verkauften Inventariensücken . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>VII. Erlös aus Vereinsblättern . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>VIII. Außerordentliche Einnahmen . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>848</b>	<b>33</b>	<b>549</b>	<b>36</b>	<b>298</b>	<b>57</b>
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:</b>						
<b>I. Kassenrest vom vorigen Jahre . . . . .</b>	166	32	166	32	—	—
<b>II. Von fremden Kassen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	200	—	200	—	—	—
<b>III. Von Privatpersonen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>IV. Ausgleichungsposten . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>366</b>	<b>32</b>	<b>366</b>	<b>32</b>	—	—
<b>Wiederholung.</b>						
<b>I. Rückstands = Rechnung . . . . .</b>	56	24	31	30	24	54
<b>II. Rechnung früherer Jahre . . . . .</b>	848	33	549	36	298	57
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen . . . . .</b>	366	32	366	32	—	—
<b>Summa</b>	<b>1,271</b>	<b>29</b>	<b>947</b>	<b>38</b>	<b>323</b>	<b>51</b>







Ausgabe.	Soll.		Hat.		Rest.	
	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben:</b>						
I. Kassenrest fürs künftige Jahr . . . . .	468	1	468	1	—	—
II. An fremde Kassen:						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	200	—	200	—	—	—
III. An Privatpersonen:						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
IV. Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—
Summa	668	1	668	1	—	—
<b>Wiederholung.</b>						
I. Rückstands-Rechnung . . . . .	—	2 36	—	2 36	—	—
II. Rechnung früherer Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
III. Rechnung vom laufenden Jahre . . . . .	277	1	277	1	—	—
IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben . . . . .	668	1	668	1	—	—
Summa	947	38	947	38	—	—
<b>A b s c h l u ß.</b>						
Die Einnahme beträgt . . . . .	—	—	947	38	—	—
Die Ausgabe damit verglichen . . . . .	—	—	947	38	—	—
Kassenrest	—	—	—	—	—	—



**Grossherzoglich Badischer landwirthschaftlicher Verein.**  
**Verwaltung der Weinheimer Abtheilung.**

**Rechnungs = Auszug**

für das Jahr 1831, vom 1. Januar 1831 bis 31. Mai 1832.

Einnahme.	Soll.		Hat.		Rest.	
	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr
<b>I. Rückstands = Rechnung</b> . . . . .	2	42	2	42	—	—
<b>II. Rechnung früherer Jahre</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre:</b>						
<b>I. Dotation aus Großherzogl. Staatskasse</b> . . . . .	512	30	512	30	—	—
<b>II. Rezeptions = Gebühren</b> . . . . .	738	—	738	—	—	—
<b>III. Gesellige Beiträge der Vereinsglieder</b> . . . . .	932	51	900	27	32	24
<b>IV. Freiwillige Beiträge der Vereinsglieder</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>V. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>VI. Aus verkauften Inventariensücken</b> . . . . .	8	—	8	—	—	—
<b>VII. Erlös aus Vereinsblättern</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>VIII. Außerordentliche Einnahmen</b> . . . . .	18	40	18	40	—	—
<b>Summa</b>	<b>2,210</b>	<b>1</b>	<b>2,177</b>	<b>37</b>	<b>32</b>	<b>24</b>
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:</b>						
<b>I. Kassenrest vom vorigen Jahre</b> . . . . .	88	13	88	13	—	—
<b>II. Von fremden Kassen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	427	11	18	30	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	250	—	408	41	—	—
<b>III. Von Privatpersonen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	2,000	—	2,000	—	—	—
<b>IV. Ausgleichungsposten</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>2,765</b>	<b>24</b>	<b>2,765</b>	<b>24</b>	—	—
<b>Wiederholung.</b>						
<b>I. Rückstands = Rechnung</b> . . . . .	2	42	2	42	—	—
<b>II. Rechnung früherer Jahre</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre</b> . . . . .	2,210	1	2,177	37	32	24
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen</b> . . . . .	2,765	24	2,765	24	—	—
<b>Summa</b>	<b>4,978</b>	<b>7</b>	<b>4,945</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>24</b>







Ausgabe.		Soll.		Hat.		Rest.	
		ℓ	kr	ℓ	kr	ℓ	kr
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben:</b>							
I.	Kassenrest fürs künftige Jahr . . . . .	266	16	266	16	—	—
<b>II. An fremde Kassen:</b>							
a)	aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b)	vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>III. An Privatpersonen:</b>							
a)	aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b)	vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
IV.	Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—
	Summa	266	16	266	16	—	—
<b>Wiederholung.</b>							
I.	Rückstands-Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
II.	Rechnung früherer Jahre . . . . .	424	41	424	41	—	—
III.	Rechnung vom laufenden Jahre . . . . .	4,254	46	4,254	46	—	—
IV.	Rechnung der uneigentlichen Ausgaben . . . . .	266	16	266	16	—	—
	Summa	4,945	43	4,945	43	—	—
<b>Abschluss.</b>							
	Die Einnahme beträgt . . . . .	—	—	4,945	43	—	—
	Die Ausgabe damit verglichen . . . . .	—	—	4,945	43	—	—
	Kassenrest	—	—	—	—	—	—



Beilage Nr. 5.

**Grossherzoglich Badischer landwirthschaftlicher Verein.**  
**Verwaltung der dirigirenden Abtheilung.**

**Rechnungs-Auszug**

für das Jahr 1831, vom 1. Juni 1831 bis dahin 1832.

Einnahme.	Soll.		Hat.		Rest.	
	ℓ	kr	ℓ	kr	ℓ	kr
<b>I. Rückstands-Rechnung</b> . . . . .	6,194	50	5,503	35	691	15
<b>II. Rechnung früherer Jahre</b> . . . . .	318	11	232	57	85	14
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre:</b>						
<b>I. Dotation aus Großherzogl. Staatskasse</b> . . . . .	5,903	20	5,903	20	—	—
<b>II. Rezeptions-Gebühren</b> . . . . .	60	—	60	—	—	—
<b>III. Gesetzliche Beiträge der Vereinsglieder</b> . . . . .	524	6	499	30	24	36
<b>IV. Freiwillige Beiträge der Vereinsglieder</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>V. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen</b> . . . . .	42	—	42	—	—	—
<b>VI. Aus verkauften Inventariestücken</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>VII. Erlös aus Vereinsblättern</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>VIII. Außerordentliche Einnahmen</b> . . . . .	11	40	11	40	—	—
Summa	6,508	6	6,486	30	24	36
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:</b>						
<b>I. Kassenrest vom vorigen Jahre</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>II. Von fremden Kassen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>III. Von Privatpersonen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>IV. Ausgleichungsposten</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
Summa	—	—	—	—	—	—
<b>Wiederholung.</b>						
<b>I. Rückstands-Rechnung</b> . . . . .	6,194	50	5,503	35	691	15
<b>II. Rechnung früherer Jahre</b> . . . . .	318	11	232	57	85	14
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre</b> . . . . .	6,508	6	6,486	30	24	36
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—
Summa	13,024	7	12,223	2	798	5
<b>NB.</b> Durch die Revision wurden noch aufgefunden . . . 10 fl. 36 fr. welche sub Abtheilung II. in der 1833r Rechnung erscheinen.						



Ausgabe.		Coll.		Hat.		Rest.	
		ℓ	x.	ℓ	x.	ℓ	x.
<b>I.</b>	Rückstands-Rechnung . . . . .	154	16	—	—	154	16
<b>II.</b>	Rechnung früherer Jahre . . . . .	6,205	22	6,205	22	—	—
<b>III.</b>	Rechnung vom laufenden Jahre:						
<b>A.</b>	Verwaltungskosten:						
<b>I.</b>	Gehalt des Sekretärs und Verwalters . . . . .	497	5	497	5	—	—
<b>II.</b>	Gehalt der Vereins-Dieners . . . . .	377	30	377	30	—	—
<b>III.</b>	Miethzins für das Vereins-Local . . . . .	94	30	94	30	—	—
<b>IV.</b>	Bureaukosten und Geschäftsauswülfe . . . . .	239	27	239	27	—	—
<b>V.</b>	Postporto . . . . .	44	32	44	32	—	—
	<b>Summa A.</b>	1,253	4	1,253	4	—	—
<b>B.</b>	Eigentlicher Aufwand für Kultur:						
<b>I.</b>	Allgemeiner Aufwand:						
1)	Allgemein . . . . .	—	—	—	—	—	—
2)	Für Literatur . . . . .	97	48	97	48	—	—
3)	Für landwirthschaftliche Geräthe, Modelle u. Zeichnungen . . . . .	267	9	267	9	—	—
4)	Für Inventariestücke . . . . .	412	40	412	40	—	—
5)	Für landwirthschaftliche Probe- und Versuchsfelder . . . . .	72	45	72	45	—	—
	<b>Summa I.</b>	850	22	850	22	—	—
<b>II.</b>	Für den Landbau:						
1)	Allgemein . . . . .	—	—	—	—	—	—
2)	Für Verbesserung des Acker- und Wiesenbaues . . . . .	—	—	—	—	—	—
3)	„ „ „ Weinbaues . . . . .	10	—	10	—	—	—
4)	„ „ „ Obstbaues . . . . .	—	—	—	—	—	—
5)	„ „ „ der Seidenzucht . . . . .	—	—	—	—	—	—
6)	„ „ „ Viehzucht . . . . .	—	—	—	—	—	—
7)	„ „ „ Bienenzucht . . . . .	—	—	—	—	—	—
	<b>Summa II.</b>	10	—	10	—	—	—
<b>III.</b>	Für landwirthschaftliche Gewerbe . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>IV.</b>	Für landwirthschaftl. Feste, Preisaustheilungen und Versammlungen . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>V.</b>	Für die Vereinsblätter . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>VI.</b>	Abgang und Nachlaß . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>VII.</b>	Außerordentliche Ausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—
	<b>Summa III.</b>	2,113	26	2,113	26	—	—



Ausgabe.		Soll.		Hat.		Rest.	
		fl	kr	fl	kr	fl	kr
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben:</b>							
I.	Kassenrest fürs künftige Jahr . . . . .	334	14	334	14	—	—
II.	An fremde Kassen:						
a)	aus vorhergehender Rechnung . . . . .	439	58	—	—	439	58
b)	vom laufenden Jahre . . . . .	3,570	—	3,570	—	—	—
III.	An Privatpersonen:						
a)	aus vorhergehender Rechnung . . . . .	32	24	—	—	32	24
b)	vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
IV.	Ausgleichungsposten . . . . .	—	—	—	—	—	—
	<b>Summa</b>	<b>4,376</b>	<b>36</b>	<b>3,904</b>	<b>14</b>	<b>472</b>	<b>22</b>
<b>Wiederholung.</b>							
I.	Rückstands-Rechnung . . . . .	154	16	—	—	154	16
II.	Rechnung früherer Jahre . . . . .	6,205	22	6,205	22	—	—
III.	Rechnung vom laufenden Jahre . . . . .	2,113	26	2,113	26	—	—
IV.	Rechnung der uneigentlichen Ausgaben . . . . .	4,376	36	3,904	14	472	22
	<b>Summa</b>	<b>12,849</b>	<b>40</b>	<b>12,223</b>	<b>2</b>	<b>626</b>	<b>38</b>
<b>A b s c h l u ß.</b>							
	Die Einnahme beträgt . . . . .	—	—	12,223	2	—	—
	Die Ausgabe damit verglichen . . . . .	—	—	12,223	2	—	—
	<b>Kassenrest</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>



## Grossherzoglich Badischer landwirthschaftlicher Verein.

## Budget-Entwurf

pro 1832/33.

Einnahme	Dirigirende Abtheilung.		Abtheilung zu Wertheim.		Abtheilung zu Weinheim.		Abtheilung zu Freiburg.		Abtheilung zu Donau- eschingen.		Summa.	
	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr
III. Rechnung vom laufenden Jahre:												
I. Dotation aus Grossherzogl. Staatskasse	4,430	—	1,060	—	1,225	—	2,235	—	1,050	—	10,000	—
II. Rezeptions-Gebühren . . . . .	60	—	30	—	90	—	60	—	50	—	290	—
III. Gesetzliche Beiträge der Vereinsglieder	435	12	284	48	540	—	211	—	265	—	1,736	—
IV. Freiwillige Beiträge der Vereinsglieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Erlös aus landwirthschaftl. Erzeugnissen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Aus verkauften Inventarienfücken .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Erlös aus Vereinsblättern . . . .	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—
VIII. Außerordentliche Einnahmen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	4,979	12	1,374	48	1,855	—	2,506	—	1,365	—	12,080	—



Ausgabe.	Abrechnung					Summa.
	Abrechnung in Geld.	Abrechnung in Scheine.	Abrechnung in Freiburg.	Abrechnung in Sonn- stücken.	Abrechnung in Geld.	
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre:</b>	ℓ	ℓ	ℓ	ℓ	ℓ	ℓ
<b>A. Verwaltungskosten:</b>						
I. Gehalt des Sekretärs und Verwalters . . . . .	600	—	—	—	—	600
II. Gehalt des Vereinsdieners . . . . .	350	—	—	—	—	350
III. Miethzins für das Vereinslokal . . . . .	330	—	—	—	—	330
IV. Bureaukosten und Geschäftsausfälle . . . . .	300	20	20	20	20	380
V. Postporto . . . . .	120	20	25	25	20	210
<b>Summa A.</b>	<b>1,700</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>40</b>	<b>1,870</b>
<b>B. Eigentlicher Aufwand für Kultur.</b>						
<b>I. Allgemeiner Aufwand:</b>						
1) Allgemein . . . . .	—	—	—	—	—	—
2) Für die Literatur . . . . .	250	30	40	40	30	390
3) Für landwirthschaftliche Geräthe, Modelle und Zeichnungen . . . . .	150	20	20	20	20	230
4) Für Inventarienküffe . . . . .	100	20	20	20	20	180
5) Für landwirthschaftliche Probe- und Versuchsfelder	300	100	300	200	100	1,000
<b>Summa I.</b>	<b>800</b>	<b>170</b>	<b>380</b>	<b>280</b>	<b>170</b>	<b>1,800</b>
<b>II. Für den Landbau:</b>						
1) Allgemein . . . . .	—	—	—	—	—	—
2) Für Verbesserung des Acker- und Wiesenbaues .	300	200	250	400	230	1,380
3) " " " Weinbaues . . . . .	375	325	250	600	250	1,800
4) " " " Obstbaues . . . . .	50	50	50	50	50	250
5) " " " Seidenbaues . . . . .	200	75	80	80	75	510
6) " " " der Viehzucht . . . . .	100	100	120	150	30	500
7) " " " Bienenzucht . . . . .	45	25	30	50	30	180
<b>Summa II.</b>	<b>1,070</b>	<b>775</b>	<b>780</b>	<b>1,330</b>	<b>665</b>	<b>4,620</b>
<b>III. Für landwirthschaftliche Gewerbe . . . . .</b>	<b>450</b>	<b>200</b>	<b>400</b>	<b>500</b>	<b>300</b>	<b>1,850</b>
<b>IV. Für landwirthschaftliche Feste, Preisanstreitungen und Versammlungen . . . . .</b>	<b>600</b>	<b>150</b>	<b>200</b>	<b>300</b>	<b>150</b>	<b>1,400</b>
<b>V. Für die Vereinsblätter . . . . .</b>	<b>300</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>300</b>
<b>VI. Abgang und Nachlaß . . . . .</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>VII. Außerordentliche Ausgaben . . . . .</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>240</b>



Ausgabe.		Stichtende Abteilung.	Abteilung in Berthelm.	Abteilung in Schöpsim.	Abteilung in Gereburg.	Abteilung in Sonnau- eichungen.	Summa.
Wiederholung.		℞	℞	℞	℞	℞	℞
<b>B. I.</b>	Allgemeiner Aufwand . . . . .	800	170	380	480	170	1,800
<b>II.</b>	Für den Landbau . . . . .	1,070	775	780	1,330	665	4,620
<b>III.</b>	Für landwirthschaftliche Gewerbe . . . . .	450	200	400	500	300	1,850
<b>IV.</b>	Für landwirthschaftl. Feste, Preisautheilungen etc. . . . .	600	150	200	300	150	1,400
<b>V.</b>	Für Vereinsblätter . . . . .	300	—	—	—	—	300
<b>VI.</b>	Außerordentliche Ausgaben. . . . .	60	40	50	50	40	240
	Summa	3,280	1,335	1,810	2,460	1,325	10,210
	Hierzu Summa A.	1,700	40	45	45	40	1,870
	Summa	4,980	1,375	1,855	2,505	1,365	12,080

Karlsruhe, den 26. Mai 1832.

Vorstehender Bedürfniß-Etat für das Rechnungsjahr 1832/33 wird seinem ganzen Inhalte nach genehmigt.

Karlsruhe, den 1. Juni 1832.

Ministerium des Innern.

G. Winter.

vd. Porbeck.



**Grossherzoglich Badischer landwirthschaftlicher Verein.**  
**Verwaltung der dirigirenden Abtheilung.**

**Rechnungs = Auszug**

für die Periode vom 1. Juni 1832 bis 14. Januar 1833.

Einnahme.	Soll.		Hat.		Rest.	
	ℓ	Xr	ℓ	Xr	ℓ	Xr
<b>I. Rückstands = Rechnung . . . . .</b>	798	5	687	15	110	50
<b>II. Rechnung früherer Jahre . . . . .</b>	28	16	22	54	5	22
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre:</b>						
<b>I. Dotation aus Grossherzogl. Staatskasse . . . . .</b>	4,430	—	—	—	4,430	—
<b>II. Rezeptions = Gebühren . . . . .</b>	66	—	42	—	24	—
<b>III. Geseßliche Beiträge der Vereinsglieder . . . . .</b>	440	6	334	48	105	18
<b>IV. Freiwillige Beiträge der Vereinsglieder . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>V. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen . . . . .</b>	132	—	132	—	—	—
<b>VI. Aus verkauften Inventariensücken . . . . .</b>	7	18	3	18	4	—
<b>VII. Erlös aus Vereinsblättern . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>VIII. Außerordentliche Einnahmen . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>5,075</b>	<b>24</b>	<b>512</b>	<b>6</b>	<b>4,563</b>	<b>18</b>
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:</b>						
<b>I. Kassenrest vom vorigen Jahre . . . . .</b>	334	14	334	14	—	—
<b>II. Von fremden Kassen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	3,500	—	2,700	—	800	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>III. Von Privatpersonen:</b>						
a) aus vorhergehender Rechnung . . . . .	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre . . . . .	29	46	29	46	—	—
<b>IV. Ausgleichungsposten . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>3,864</b>	<b>—</b>	<b>3,064</b>	<b>—</b>	<b>800</b>	<b>—</b>
<b>Wiederholung.</b>						
<b>I. Rückstands = Rechnung . . . . .</b>	798	5	687	15	110	50
<b>II. Rechnung früherer Jahre . . . . .</b>	28	16	22	54	5	22
<b>III. Rechnung vom laufenden Jahre . . . . .</b>	5,075	24	512	6	4,563	18
<b>IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen . . . . .</b>	3,864	—	3,064	—	800	—
<b>Summa</b>	<b>9,765</b>	<b>45</b>	<b>4,286</b>	<b>15</b>	<b>5,479</b>	<b>30</b>











## IV.

Nachdem diese Vorträge gehalten waren, wurde zur Wahl des neuen, aus zwölf Mitgliedern bestehenden, Ausschusses geschritten, und von sechszig stimmfähigen Mitgliedern des Vereins durch Stimmenmehrheit hierzu erwählt:

1) Hofgärtner Held mit . . . . .	48 Stimmen.
2) Geheimer Referendar Ackermann mit . . . . .	40 "
3) Ministerialrath Regenauer mit . . . . .	40 "
4) Professor Walchner mit . . . . .	40 "
5) Dr. Braun mit . . . . .	37 "
6) Professor Bronn mit . . . . .	37 "
7) v. Gemmingen-Michelfeld mit . . . . .	36 "
8) Baumeister Künzle mit . . . . .	35 "
9) Lehrer Dittweiler mit . . . . .	32 "
10) Bürgermeister Klose mit . . . . .	31 "
11) Direktor Schippel mit . . . . .	29 "
12) Dr. und Medizinalrath Wich mit . . . . .	25 "

## V.

Hierauf wurde der neue Ausschuss von den versammelten Mitgliedern ermächtigt, auf die landwirthschaftlichen Preise für das Jahr 1833 die Summe von 100 Dukaten aus Vereinsmitteln zu verwenden, und sodann die Versammlung geschlossen.







